



TESTBERICHT

Wie der Infinity-Neuling zu seinem Namen kam, konnten wir nicht zuverlässig ermitteln. Im Lateinischen steht "modulus" für Maß, Maßstab. Und in der antiken Architektur bestimmte ein Modul die Säulenordnung, nämlich die Säulenhöhe, den Säulenabstand, die Abmessung von Gebälk und Kapitellen. Vielleicht wollten die Entwickler des Schallwandlers ja auch so etwas wie einen Maßstab für audiophile Kleinlautsprecher schaffen. Für diese Vermutung spricht zumindest, daß Firmenmitbegründer Cary Christie eine Crew von Spezialisten nicht weniger als fünf Jahre lang nach geeigneten Materialien, Gehäuseformen und Wandlertypen forschen ließ, um sicherzustellen, daß der Modulus mehr ist als nur ein weiterer Kleinlautsprecher. Fertig wurde der Modulus übrigens gerade rechtzeitig zum Weggang des langjährigen Infinity-Präsidenten Arnold Nudell und der Firmenübernahme durch Mr. Christie.

Damit fällt dem Modulus auch die Rolle eines Marksteins in der Geschichte des kalifornischen Lautsprecherherstellers zu. Markstein und Maßstab. Uns interessierte natürlich in erster Linie ob, und in wie weit der Modulus dem Anspruch eines Maßstabs als Musikmacher gerecht werden kann.

Die technischen Voraussetzungen berechtigen jedenfalls zu den größten Hoffnungen. Was dem Modulus an Schallwandlern spendiert

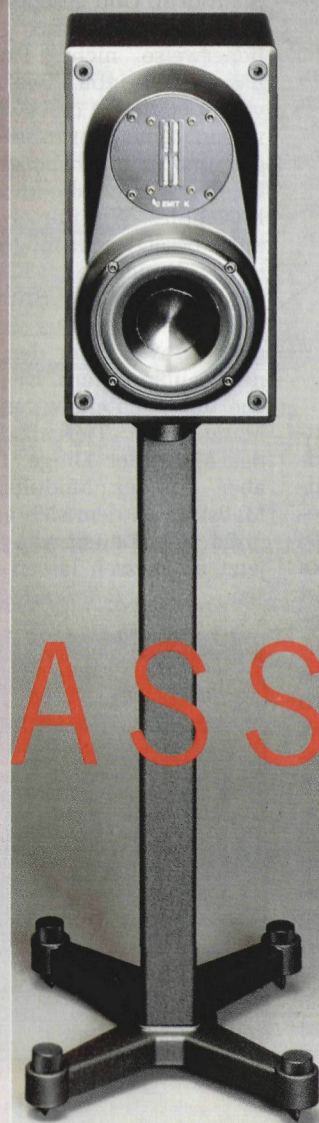
wurde, ist nämlich vom Allerfeinsten, was Infinity zu bieten hat. So wurde die Reproduktion hoher Töne einem Magnetostaten anvertraut. EMIT heißt der spezielle Wandler, der zu einem nicht unmaßgeblichen Teil den guten Ruf von Infinity mitbegründet hat. Ähnlich wie bei einem Elektrostaten bildet eine hauchdünne Folie das schwingende Herz dieses Wandlertyps. Die antreibende Kraft eines Magnetostaten bildet, wie der Name schon sagt, ein magnetisches Feld. Das Besondere am EMIT ist, daß es seinen Entwicklern gelungen ist, den Antrieb, in erster Linie wegen eines speziellen Magnetmaterials, so kräftig zu gestalten, daß bereits ein winziges Folienstück enorme Lautstärken zu produzieren vermag. Herkömmliche Elektrostaten können da nur mit entsprechend mehr an Folienfläche mithalten.

HOCHWERTIGES CHASSISMATERIAL

Daß Infinity-Magnetostaten, die es auch für den Mitteltonbereich gibt, nicht nur mit einem hohen Wirkungsgrad glänzen, sondern darüber hinaus auch unverzerrt den ihnen anvertrauten Teil des Frequenzspektrums verarbeiten, ist in Fachkreisen unbestritten. Musik lebt nicht von hohen Tönen alleine. Deshalb braucht auch der EMIT - Hochtöner eine hochwertige Ergänzung im Grundtonbereich. Im Falle des Mo-

dulus ergänzt ein 14-Zentimeter-Konustreiber die Höhenflüge des EMIT zu tieferen Tönen. Natürlich nicht irgend ein Null-Acht-Fünfehn-Typ, sondern eine Eigenentwicklung, speziell für den Modulus. Wegen seiner geringen Masse bei sehr hoher Steifheit, hat man sich für graphitverstärktes Polypropylen als Material für diesen Treiber entschieden. Diesem Material traut man bei Infinity zu, reinen Musikgenuß ohne störendes Eigenleben, wie die berühmten

LAUTSPRECHER INFINITY MODULUS



Kleinlautsprecher, zumal solche mit audiophilem Anspruch, erfreuen sich nicht nur wegen ihrer bescheidenen Maße einer hohen Beliebtheit. Kenner schätzen an ihnen: die Annäherung an das Ideal der punktförmigen Abstrahlung, die räumliche Auflösung und die Genauigkeit der Wiedergabe. Ob der brandneue und überaus apart ausschauende Modulus hier noch eins draufsetzen kann, wollten wir genauer wissen. ■■■

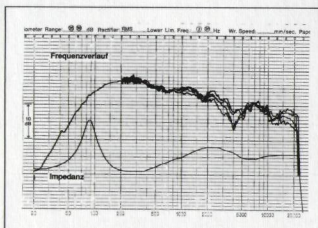
MASSSTAB

Partialschwingungen von Konustönern, am besten Widerstand leisten zu können.

Außergewöhnliche Wandler entscheiden nicht alleine, ob ein Lautsprecher gut klingt. Wichtig ist neben einer optimal abgestimmten Frequenzweiche auch die Gestalt des Boxengehäuses. Während Kleinlautsprecher üblicherweise in Gehäusen untergebracht sind, die Schuhkartons nicht ganz unähnlich sind, hat man sich beim Modulus mit der steil ansteigenden Schallwand und den aus dieser vortretenden Wandlern etwas Eigenes einfallen lassen. Zusammen mit ihrem Hochglanz-Lackfinish vermittelt diese rabenschwarze Box aus Verbundwerkstoff den Eindruck eines außergewöhnlichen Designermöbels. Hinter der Optik steckt jedoch knallhartes akustisches Kalkül. Die Asymmetrie der Box soll stehenden Wellen im Boxeninnern keine Chance geben, während die vorgelagerten Positionen der Wandler einem besonders breiten Abstrahlverhalten zugutekommen sollen. Wichtig ist natürlich auch der richtige Abstand vom Boden.

SPEZIELLER
LAUTSPRECHER-
FUSS

Ein speziell auf den Modulus zugeschnittenes Standteil, das zur besseren Stabilität zusätzlich mit Sand befüllbar ist, gibt es für einen saftigen Aufpreis von circa 400 Mark das Stück. Das ist etwa ein Drittel dessen, was man für einen Modulus hinlegen muß. Kein ganz billiges Vergnügen also. Nun also gleich zur Gretchenfrage: Lohnt sich diese nicht unerhebliche Investition für einen Kleinlautsprecher? Wir meinen: ja. Zumindest, wenn die Kleinbox Modulus heißt und ein wahres Präzisionsinstrument in Sachen Abbildung darstellt. Gemeint ist damit nicht nur eine punktscharfe und ortungsgenaue Abbildung von Instrumenten und Stimmen im Raum, sondern



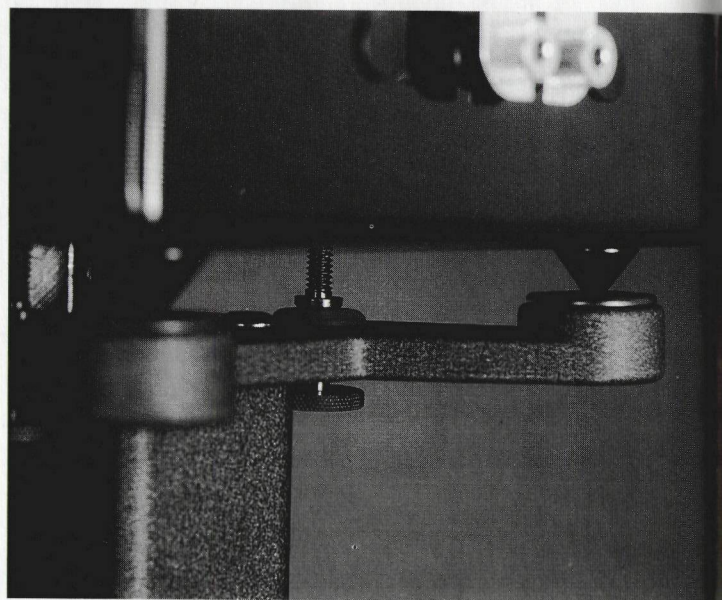
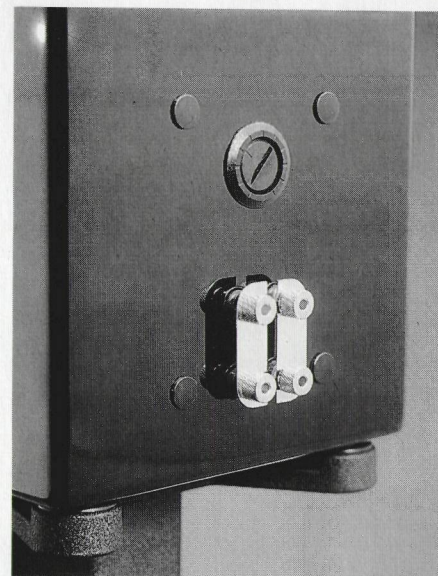
Frequenzgang der linken und rechten Box auf Achse und 40 Grad gedreht. Unten: Impedanzverlauf

auch die konturenscharfe Zeichnung des musikalischen Ablaufs. Und dies sowohl in den auf den jeweiligen Hörraum einstellbaren Höhen wie in den Mitten.

Dies gilt grundsätzlich auch für den Baß, soweit dieser eben wegen des kleinen Boxenvolumens vorhanden ist. Tiefbaßgewitter sind da nicht drin. Und geschummelt wird beim Modulus glücklicherweise nicht. Pseudobässe sind tabu. Besonders viel Spaß macht der Modulus wegen seiner springlebendigen und grundehrlichen Art bei der Wiedergabe kleinerer Ensembles. Wie immer diese auch besetzt sein mögen, ob mit Streichern, Klavier, Schlagzeug oder Stimmen. Kurz: der Modulus ist ein ganz Großer unter den kleinen Lautsprechern. Er ist sicherlich, schon wegen des Mangels an Tiefbaß, nicht das Maß aller Dinge. Dafür aber ist der Modulus ein Maßstab, an dem sich audiophile Kleinlautsprecher von jetzt an messen lassen müssen.

Reinhold Martin

Reinhold Martin



Vergoldete Anschlußterminals für Hoch- und Tieftöner ermöglichen Bi-Wiring- oder Bi-Amping-Betrieb. Der Pegel des EMIT kann den jeweiligen Raumverhältnissen angepaßt werden. Wie ein Schlüssel ins Schloß, passen die Modulus und ihr zugehöriger Lautsprecherfuß zusammen.

Technische Daten: Lautsprecher Infinity Modulus		
Prinzip	2 Wege, geschlossen	
Anzahl und Art der Chassis	1 HT, 1 TT	
Empfindlichkeit (für 86 dB in 3 m Abstand)	8,1 Volt	
Maximal erreichbarer Schalldruckpegel in 3 m Abstand (20–500 Hz)	94,5 dB	
dafür erforderliche Verstärker Ausgangsspannung	21 Volt	
entsprechend einer Ausgangsleistung an 4 Ohm	110 Watt	
Maximaler Impedanzwert/Frequenzbereich	23,8/85 Ohm/Hz	
Minimaler Impedanzwert/Frequenzbereich	4,4/250 Ohm/Hz	
Nennscheinwiderstand Herstellerangabe/Messung	4/4 Ohm	
Abmessungen (Breite × Höhe × Tiefe)	18 × 31 × 27 cm	
Garantiezeit	60 Monate	
Qualitätsstufe	High End I	
Ungefährer Paarpreis	2400,— DM	



KONZERT ALMANACH

Der Konzertkalender für klassische Musik

**Viele
Detailinfor-
mationen
zu jedem
Konzert**

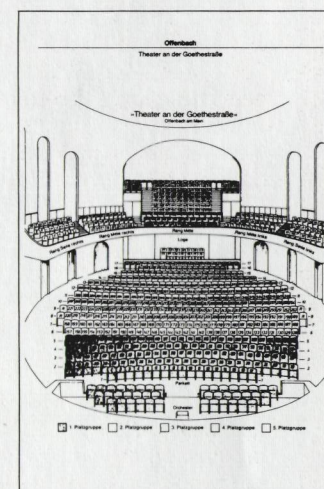
10 Jahre

**Über 6 000 Konzerttermine aus
Deutschland, dem benachbarten
Ausland und der DDR.**

Vorverkaufsstellen Preise

[illegible]

Sitzpläne



5 Register



So finden Sie Ihr Wunschkonzert

Städtesortierung: Was wird wann und wo in Aachen gespielt? **Komponistenregister:** Wann, wo und was wird von Beethoven gespielt? **Solistenregister:** Wann, wo und was singt Hermann Prey? **Dirigentenregister:** Wer leitet wann und wo welches Orchester? **Orchesterregister:** Wann, wo und was spielen die Berliner Philharmoniker? **Datumregister:** Was wird am 23. Oktober wo gespielt?

Sichern Sie sich Ihr Exemplar für die Konzertsaison 90/91

☐ Bitte schicken Sie mir gegen Rechnung

Expl. Konzert-Almanach 90/91

Bitte einsenden an:

HEEL Verlag GmbH

Postfach 11 49

5330 Königswinter T

Tel. 02223/23027, Fax 02223/23028

Btx * 25 19 18 20 #

Absender:

Name _____

Vorname

Straße

PLZ	Ort
-----	-----

Datum

Unterschrift